

Latein

Schwerpunktfach

2.	3.	4.	5.
4	5	2+3	

Allgemeine Ziele

Der Lateinunterricht vermittelt den Schülerinnen und Schülern grundlegende Kenntnisse der lateinischen Sprache sowie Einblicke in die geschichtliche Entwicklung der romanischen Sprachen und des Englischen. Dabei ist genaues, methodisches und ausdauerndes Arbeiten eine wichtige Voraussetzung. Er macht ihnen die Strukturen der Sprache - der fremden wie der Muttersprache - bewusst und weckt in ihnen das Interesse dafür; zudem lässt er sie die Geschichtlichkeit von Sprache begreifen. Die Schülerinnen und Schüler erkennen daraus, dass jede Sprache und jede Zeit die Wirklichkeit auf ihre eigene Weise fasst und somit jede Übersetzung bereits eine Interpretation ist.

Der Lateinunterricht lässt die Schülerinnen und Schüler erkennen und erleben, wie die Römer die antike Kultur - das Christentum eingeschlossen - dem Abendland vermittelt haben, zeigt ihnen die Bedeutung der antiken Welt in der europäischen Tradition und weckt in ihnen den Sinn und das Interesse für die Fragen, welche in der Antike ursächlich gestellt wurden und bis heute nachwirken. Der Lateinunterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, durch Auseinandersetzung mit lateinischen Texten ungewohntes Denken und Handeln kennen zu lernen, es zu würdigen und allenfalls für sich zu erproben.

Die lateinischen Texte führen die Schülerinnen und Schüler modellhaft zu Grundfragen menschlicher Existenz. Sie weisen sie zudem über ein rein funktionales Welt- und Menschenverständnis hinaus.

In der Antike waren die verschiedenen Lebensbereiche, die sich heute auseinander entwickelt haben, noch eng verbunden. Der Lateinunterricht macht - anhand ausgewählter Beispiele - den Schülerinnen und Schüler durch das Denken über die Fachgrenzen hinaus und durch Zusammenarbeit mit anderen Fächern die Zusammenhänge wieder bewusst, in denen sie leben.

Richtziele nach Unterrichtseinheiten

Zweites Jahr

Grundkenntnisse

Die Schülerin, der Schüler kennt

- einen erweiterten Grund- und Aufbauwortschatz von ca. 1000 Wörtern
- die meisten wichtigen Erscheinungen der Formenlehre (Konjugationen, Deklinationen etc.)
- grundlegende Erscheinungen der lateinischen Syntax (A.c.I, PC, Ablativus absolutus etc.)
- eine schon recht differenzierte grammatikalische Terminologie
- wichtige Fakten und Phänomene, die das Leben und die Kultur der Römer betreffen.

Grundfertigkeiten

Die Schülerin, der Schüler kann

- leichte bis mittelschwere lateinische Texte ins Deutsche übersetzen
- Sätze syntaktisch und semantisch analysieren
- flektierte Formen genau bestimmen
- Parallelen zu modernen Fremdsprachen und zu Fremd- und Lehnwörtern herstellen und diese Kenntnisse beim Lernen von Vokabeln (vernetztes Lernen) anwenden
- die antike Kultur als das „nächste Fremde“ verstehen, und zwar sowohl in ihrer Besonderheit als auch in ihrer bis heute andauernden Wirkungskraft

- Problemstellungen erkennen und darüber dem Entwicklungsstand entsprechend angemessen diskutieren
- einen Text in der pronuntiatio restituta vortragen.

Drittes Jahr

Grundkenntnisse

Die Schülerin, der Schüler kennt

- einen erweiterten Grund- und Aufbauwortschatz von ca. 1500 Wörtern
- die grundlegenden Erscheinungen der Formenlehre (Konjugationen, Deklinationen etc.)
- die wichtigen Erscheinungen der lateinischen Syntax (z. B. konjunktivische Nebensätze etc.)
- eine differenzierte grammatikalische Terminologie
- wichtige Fakten und Phänomene, die das Leben und die Kultur der Römer betreffen
- erste Regeln der lateinischen Metrik.

Grundfertigkeiten

Die Schülerin, der Schüler kann

- mittelschwere Schulbuchtexte und leichtere lateinische Originaltexte ins Deutsche übersetzen
- Sätze syntaktisch und semantisch analysieren
- flektierte Formen genau bestimmen
- Parallelen zu modernen Fremdsprachen und deren Sprachentwicklung und zu Fremd- und Lehnwörtern herstellen und diese Kenntnisse beim Lernen von Vokabeln (vernetztes Lernen) anwenden
- die antike Kultur als das „nächste Fremde“ verstehen, und zwar sowohl in ihrer Besonderheit als auch in ihrer bis heute andauernden Wirkungskraft (Rezeptionsgeschichte)
- Problemstellungen erkennen und darüber angemessen diskutieren
- einfache Verse metrisch vortragen.

Viertes und fünftes Jahr

Grundkenntnisse

Die Schülerin, der Schüler kennt

- die termini technici, um sprachliche Strukturen grammatikalisch und stilistisch zu beschreiben
- die wichtigsten Gattungen und Werke der römischen Literatur
- die Grundlagen auf dem Gebiet der Wortbildungslehre und Etymologie
- die wesentlichsten Realia der Antike: Mythologie, Alltagsgeschichte, Staatsstruktur
- die Regeln der lateinischen Metrik.

Grundfertigkeiten

Die Schülerin, der Schüler kann

- ein ausreichendes Vokabular aktivieren, um die vorgegebenen Texte selbständig zu übersetzen
- einen lateinischen Text in der deutschen Sprache angemessen wiedergeben
- ein erweitertes und vertieftes Wissen zu Morphologie und Syntax vorweisen
- einen lateinischen Text sowohl in seinen künstlerischen wie auch in seinen historischen Bezügen interpretieren
- die Aussage eines lateinischen Textes in Beziehung zur eigenen Situation setzen
- unterschiedliche lateinische Verse metrisch vortragen.

Jahresprogramme

2. Jahr

Kantonales Programm	Schulprogramm KSSB
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz von ca. 1000 Wörtern • Kenntnis der meisten Erscheinungen der Formenlehre und der Syntax • Kenntnis der stufengerechten termini technici der Grammatik und deren Anwendung • Übersetzung leichter bis mittelschwerer Texte ins Deutsche und ins Lateinische • Kenntnis wichtiger Fakten römischer Geschichte und Literatur und deren Fortwirken 	<p>1. Lernzielbereich Sprache</p> <p>a) lexikalische Elemente</p> <ul style="list-style-type: none"> - lateinische Sätze und Textabschnitte quantitativgerecht und sinnvoll lesen können - einen erweiterten strukturierten Wortschatz von ca. 1000 Wörtern beherrschen - Überblick über die wichtigsten Wortarten besitzen - Parallelen zu Fremd- und Lehnwörtern, aber auch zu Englisch, Französisch, Italienisch herstellen können - eine eigene Methode beim Lernen von Vokabeln entwickeln und erfolgreich anwenden <p>b) syntaktische Elemente</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundbegriffe einer von der Funktion im Satz ausgehenden Syntax kennen und anwenden können (Subjekt – Prädikat – Objekt etc. und ihre Füllmöglichkeiten) - wichtige Erscheinungen der Kasuslehre kennen und anwenden können z.B. Abl.qualitatis / Dativus finalis - typisch Erscheinungsformen der lat. Sprache kennen und angemessen übersetzen können (accusativus cum infinitivo / ablativus absolutus / participium coniunctum) - die grundlegenden Formen des Satzes und Satzgefüges erkennen und analysieren (z.B. adverbiale Nebensätze) - Ähnlichkeiten und Unterschiede der lat. und deutschen (engl., ital., franz.) Sprache erkennen und vergleichen <p>c) Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verb: die wichtigsten Formen aller Konjugationsklassen (inkl. esse/posse/ire) aktiv beherrschen - Nomen: sämtliche Deklinationen mit allen Formen aktiv beherrschen - weitere Pronomina und Pronominaladjektive beherrschen - die ersten Prinzipien der lat. Wortbildungslehre kennen und zur Formenerschliessung benutzen können z.B. Verben: Stamm – Tempuskennzeichen – Personalendung; Suffixe (auch in mod. Sprachen, z.B.: liber-tas – liber-ty – liber-té– liber-tà – Liberali-tät), Präfixe - Zusammengehörigkeit von Wörtern und/oder kleineren Wortgruppen erkennen und analysieren können (K-N-G – Kongruenz, „Klammerstellung“ des Partizips) <p>2. Lernzielbereich Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweiterte Techniken der Texterschliessung anwenden, z.B. anhand der „Textsorte“ Brief, Dialog etc., Vorinformationen, auffällige Textmerkmale, Konnektoren - mittelschwere Texte angemessen übersetzen können - Kenntnis antiker und mittelalterlicher Werke und Textsorten: Fabeln, Bibeltexte, lat. Weihnachtslieder; Carmina Burana, Historiographie - neben dem Beherrschen von ersten Interpretationsformen auch Stellung zum Gesagten beziehen - Ausdrucksfähigkeit in der Muttersprache erweitern und auch darüber reflektieren - Die ersten Autoren der lateinischen und griechischen Literatur kennen - Weitere Kenntnisse der römischen und griechischen Mythologie (Herkules, Damokles etc.) - erste rhetorische Mittel und ihre Funktion im Textzusammenhang erkennen können (z.B. Alliteration, Anapher) <p>3. Lernzielbereich Staat, Gesellschaft, Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen ersten Einblick in Epochen der römischen Geschichte haben: Frühzeit: Brutus - Republik: Cicero – Bürgerkrieg: Cäsar - erste Kenntnisse vom politischen und privaten Leben der Römer, etwa Briefschreiben, Kalender, Wohnung - Kenntnisse über das Verhältnis zwischen Rom und den Christen und dessen Folgen z.B. die Thebäische Legion, Katakomben, christliche Grabsteine - ersten Einblick in die Bedeutung der Römer für Europa gewinnen: Stichwörter der Europäischen Kultur: Damokles, Herkules am Scheideweg, Alexander etc.

	<i>Schulprogramm KSSB</i>
	<p><u>4. Lernzielbereich Grundfragen menschlicher Existenz</u> - Schwerpunkte können sein: das beste Staatswesen // Götter und Philosophen</p>

3. Jahr

<i>Kantonales Programm</i>	<i>Schulprogramm KSSB</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterter Wortschatz von ca. 1500 Wörtern • Fakten und Phänomene der antiken Geschichte bis in die Renaissance • Gängige literarische Formen • Leichtere originale Texte lesen und übersetzen • Überblick über die Formen aller Konjugations- und Deklinationsklassen • Die gängigen syntaktischen Strukturen beherrschen und angemessen übersetzen können • Sprachvergleich 	<p><u>1. Lernzielbereich Sprache</u></p> <p>a) lexikalische Elemente</p> <ul style="list-style-type: none"> - lateinische Sätze und Textabschnitte quantitativgerecht und sinnvoll lesen können - lateinischen Hexameter und Distichon quantitativgerecht lesen und analysieren können - einen erweiterten strukturierten Wortschatz von ca. 1500 Wörtern beherrschen - Überblick über die wichtigsten Wortarten besitzen - Parallelen zu Fremd- und Lehnwörtern, aber auch zu Englisch, Französisch, Italienisch herstellen können - eine eigene Methode beim Lernen von Vokabeln entwickeln und erfolgreich anwenden <p>b) syntaktische Elemente</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Begriffe einer von der Funktion im Satz ausgehenden Syntax kennen und anwenden können (Subjekt – Prädikat – Objekt etc. und ihre Füllmöglichkeiten) - die wichtigsten Erscheinungen der Kasuslehre kennen und beim Übersetzen anwenden können - typische Erscheinungsformen der lat. Sprache kennen und angemessen übersetzen können (accusativus cum infinitivo / ablativus absolutus / participium coniunctum / -nd- Formen) - die häufigen Formen des Satzes und Satzgefüges erkennen und analysieren (z.B. adverbiale Nebensätze) - Ähnlichkeiten und Unterschiede der lat. und deutschen (engl., ital., franz.) Sprache erkennen und vergleichen <p>c) Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verb: die Formen aller Konjugationsklassen (inkl. esse/posse/ire / velle etc.) aktiv beherrschen - Nomen: sämtliche Deklinationsklassen mit allen Formen aktiv beherrschen - Die häufigsten Pronomina und Pronominaladjektive beherrschen - die grundlegenden Prinzipien der lat. Wortbildungslehre kennen und zur Formenerschliessung benutzen können z.B. Verben: Stamm – Tempuskennzeichen – Personalendung; Suffixe (auch in mod. Sprachen, z.B.: liber-tas – liber-ty – liber-té– liber-tà – Liberali-tät), Präfixe - Zusammengehörigkeit von Wörtern und/oder kleineren Wortgruppen erkennen und analysieren können (K-N-G – Kongruenz, „Klammerstellung“ des Partizips / Hyperbaton) <p><u>2. Lernzielbereich Literatur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erweiterte Techniken der Texterschliessung anwenden, z.B. anhand der „Textsorte“ Brief, Dialog etc., Vorinformationen, auffällige Textmerkmale, Konnektoren - zunehmend schwierigere, gegen Ende des Schuljahres auch originale Texte (z.B. Ovid, Cicero o.ä.) angemessen übersetzen können - Kenntnis antiker und mittelalterlicher Werke und Textsorten und solcher der Renaissance: Fabeln, Bibeltexte, lat. Weihnachtslieder; Carmina Burana, Historiographie - neben dem Beherrschen von wichtigen Interpretationsformen auch Stellung zum Gesagten beziehen - Ausdrucksfähigkeit in der Muttersprache erweitern und auch darüber reflektieren - einige Autoren (Ovid, Cäsar, Cicero) der lateinischen und griechischen (z.B. Homer) Literatur kennen - vertiefte Kenntnisse der römischen und griechischen Mythologie - wichtige rhetorische Mittel und ihre Funktion im Textzusammenhang erkennen können (z.B. Chiasmus, der Vergleich) - Einblick in Probleme der Informationsbeschaffung (Informationsbeschaffung mit modernen Medien, Übungsformen mit modernen Medien)

	<i>Schulprogramm KSSB</i>
	<p><u>3. Lernzielbereich Staat, Gesellschaft, Geschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einen erweiterten Einblick in historische Kontinuität haben: vom Anfang der römischen Republik (Cicero) bis zur Renaissance - erweiterte Kenntnisse vom politischen und privaten Leben der Römer, etwa Briefschreiben, Kalender, Wohnung - das römische Heer - die Bedeutung der röm. Eroberungen nördlich der Alpen für das Leben, die Kunst, die Sprache und die Entwicklung dieser Völker bis in die heutige Zeit kennen (Stätten in der näheren und weiteren Umgebung miteinbeziehen, „Vallis Poenina“, „Pax Augusta“; Rom / Latein als „vinculum Europae“) - vertiefte Vorstellung gewinnen von röm. Religion und antiker Mythologie z.B. anhand von heidnischen Grab- und Gedenksteinen - Kenntnisse über das Verhältnis zwischen Rom und den Christen und dessen Folgen z.B. die Thebäische Legion, Katakomben, christliche Grabsteine - Genaueren Einblick in die Bedeutung der Römer für Europa gewinnen: Stichwörter der Europäischen Kultur: Europa / Renaissance / Humanismus / Mundus Novus <p><u>4. Lernzielbereich Grundfragen menschlicher Existenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkte können sein: Imperialismus – Friede – Fortschritt // Geburt – Leben – Tod // Arm – Reich // Bildung

4. & 5. Jahr

<i>Kantonales Programm</i>	<i>Schulprogramm KSSB</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Kompletieren der lateinischen Grammatik sowie deren Festigung und Wiederholung • systematischer Ausbau des Grund- und Aufbauwortschatzes • Erwerb von Übersetzungstechniken • jeweiliges Verständnis der zeitgeschichtlichen, kulturellen und mythologischen Dimension der gelesenen Texte • Arbeit an längeren, anspruchsvolleren Texten, die eine gewisse Abstraktionsfähigkeit voraussetzen (z.B. Caesar, Livius, römische Komödie, Cicero, Seneca, Catull, Vergil, Horaz, Augustin, Autoren des Mittelalters und der Neuzeit) • erste Begegnung mit Sekundärliteratur • regelmässiges selbständiges Übersetzen der Schüler (Prima Vista) 	<p><i>4. Jahr</i></p> <p><u>1. Lernzielbereich Sprache</u></p> <p>a) lexikalische Elemente</p> <ul style="list-style-type: none"> - lat. Sätze und Textabschnitte quantitativgerecht und sinnvoll lesen können (ev. auch Hexameter oder Distichen) - einen erweiterten strukturierten Wortschatz von ca. 1800 Wörtern beherrschen - Überblick über die Wortarten und auch über Sonderfälle besitzen - Überblick über die wichtigsten Arten der Wortbildung haben und anwenden - Parallelen zu Fremd- und Lehnwörtern, aber auch zu Englisch, Französisch, Italienisch herstellen können - Das Lexikon sinnvoll zu einer angemessenen Übersetzung verwenden können <p>b) syntaktische Elemente</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundbegriffe einer von der Funktion im Satz ausgehenden Syntax auch auf komplexere Satzstrukturen anwenden können (Satzbaupläne, Strukturskizzen erstellen lassen, verschiedene Füllarten (S: Nomen, Adjektiv, Infinitiv, a.c.i., Rel.-Satz etc.) - die wichtigsten Erscheinungen der Kasuslehre und Syntax kennen und anwenden können - flexibel mit typisch lateinischen Erscheinungsformen umgehen können (z.B.: verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten des Ablativus absolutus) - die geläufigsten Formen des Satzes und Satzgefüges erkennen und analysieren - Ähnlichkeiten und Unterschiede der lat. und deutschen (engl., ital., franz.) Sprache erkennen und analysieren <p>c) Formenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verb: Übersicht über sämtliche Konjugationsklassen mit allen wichtigen Formen, bes. auch die der Deponentien besitzen - Nomen: sämtliche Deklinationsklassen mit allen Formen aktiv beherrschen und wiederholen - Bildung und Steigerungsformen des Adverbs und Adjektivs beherrschen - die gängigsten Pronomina und Pronominaladjektive beherrschen - Zusammengehörigkeit von Wörtern und/oder Wortgruppen erkennen und analysieren können - (wichtig: Formen auch isoliert aktiv beherrschen, Genauigkeit und wiederholtes Üben)

<i>Schulprogramm KSSB</i>	
<p><u>2. Lernzielbereich Literatur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Techniken der Texterschliessung anwenden - zunehmend schwierigere Texte angemessen übersetzen können - neben dem Beherrschen von Interpretationsformen auch Stellung zum Gesagten beziehen (Begründungen mit Textbelegen, Eingehen auf das Fremde, den anderen Standpunkt) - Ausdrucksfähigkeit in der Muttersprache erweitern und auch darüber reflektieren - wichtige Autoren der lateinischen und griechischen Literatur kennen (Ovid, Cicero, Märtyrerakten etc.) - Einblick in bedeutende Werke der lateinischen und griechischen Literatur haben (Metamorphosen / Reden / Briefliteratur etc.; Einfluss der griechischen Kunst und Literatur) - rhetorische Mittel und ihre Funktion im Textzusammenhang erkennen können - Einblick in Probleme und Methoden der Hermeneutik und der Informationsbeschaffung (Hinführung zur Maturaarbeit, Informationsbeschaffung mit modernen Medien, Übungsformen mit modernen Medien) - einen Text selbständig erarbeiten und präsentieren. <p><u>3. Lernzielbereich Staat, Gesellschaft, Geschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die wichtigsten Epochen der römischen Geschichte und die sie prägenden Einzelfiguren (Könige – Republik [z.B. Cicero] – Prinzipat [Augustus, Hadrian, Konstantin]) – Mittelalter - Renaissance - Einblick in das politische und private Leben der Römer (Feiertage, Saturnalien etc.) - Erkennen der Wirkung der Griechen auf die Römer und durch diese bis auf die heutige Zeit (Rezeptionsgeschichte: z.B. Ikarus, ptolemäisches Weltbild, Demokratie) - wichtige Erscheinungen der römischen Baukunst und Technik kennen (Thermen, Aquädukte, röm. Theater) - die Bedeutung der röm. Eroberungen nördlich der Alpen für das Leben, die Kunst, die Sprache und die Entwicklung dieser Völker bis in die heutige Zeit kennen (gallo-römische Kunst, Sprachentwicklung, Eroberung Britanniens durch die Römer bis William the Conqueror) - Kenntnis von bedeutenden Frauengestalten in Rom und im Mittelalter - Einblick in die Bedeutung der Römer für Europa <p><u>4. Lernzielbereich Grundfragen menschlicher Existenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkte können sein : Imperialismus – Friede – Fortschritt // Geburt – Leben – Tod // Glauben // „alltägliche“ Probleme <p><i>5. Jahr</i></p> <p><u>1. Lernzielbereich Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, ausgewählte lateinische Texte zu lesen, zu verstehen und ins Deutsche zu übersetzen (Hexameter und elegisches Distichon richtig lesen / akzentuierende Metrik des Mittelalters davon unterscheiden können) - sachgerechte und effektive Verwendung eines lateinischen Lexikons bei der Textarbeit (auch für die schriftliche Maturaprüfung zugelassen; ein Grundstock von auswendig beherrschten Vokabeln ist unerlässlich) - Kenntnis der darin auftretenden grammatischen Strukturen und Wörter - Beherrschung eines strukturierten Wortschatzes von ca. 2000 Wörtern - Einblick in das Weiterleben lateinischer Sprachformen in den modernen Sprachen ("vernetztes Lernen") - Erwerb einer günstigen Disposition zum Erlernen weiterer Sprachen - Fähigkeit, deutsche Fremdwörter, speziell wissenschaftliche Fachausdrücke, aus ihren lateinischen Ursprüngen abzuleiten - Einblick in Bau und Funktion von Sprache sowie in das Verhältnis von Sprache und Denken, soweit dies an den zu erwerbenden Lateinkenntnissen im Vergleich mit der Muttersprache und den anderen Schulsprachen geleistet werden kann - Flexibilität im begrifflichen Denken, erweiterte und differenzierte Ausdrucksfähigkeit in der Muttersprache (ev. Grundfragen der Sprachphilosophie) 	

<i>Schulprogramm KSSB</i>	
<p><u>2. Lernzielbereich Literatur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis ausgewählter Werke lat. Literatur - Fähigkeit, über Formen, Inhalte und Weiterwirken dieser Literatur Auskunft zu geben (z.B. im Bereich der Literaturgattungen, der Kompositionsstrukturen, der stilistisch - rhetorischen Darstellungsmittel, der Argumentationsweise, der Verwendung von inhaltlichen Motiven) - sachgemässe Betrachtungskategorien anwenden können und weiter ausbilden (Gliederungen, Hauptaussagen; ev. gedruckte Übersetzungen und Kontrasttexte hinzuziehen) - besonders bei poetischen (ev. auch rhetorischen Texten) soll, wenn ihr Inhalt erfasst ist, auch der Vortrag geübt werden - wichtige Kenntnisse der Probleme und Methoden der Hermeneutik und der Informationsbeschaffung (Abschluss der Maturaarbeit, Informationsbeschaffung mit modernen Medien, Übungsformen mit modernen Medien) - Kenntnis der wichtigsten Erscheinungsformen und Charakteristika der röm. Literatur - einen Text selbständig erarbeiten und präsentieren <p><u>3. Lernzielbereich Staat, Gesellschaft, Geschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der röm. Geschichte bis in die Neuzeit, soweit sie für das Verständnis der behandelten Literatur oder für die Auseinandersetzung mit Gegenwartsproblemen nötig ist. In die Betrachtungen können z.B. einbezogen werden: politische Institutionen; soziale Lebensbedingungen; zivilisatorische Leistungen; bedeutende historische Persönlichkeiten; politische Ideen, insbesondere soweit sie zu normhaften Vorstellungen verdichtet sind (mos maiorum, Rechtsnormen, Scipionenkreis) - Kenntnis der wichtigsten Charakteristika der röm. Historiographie - Weiterwirken der Antike in der Folgezeit (Christentum, Mittelalter, Neuzeit), Rezeptionsgeschichte <p><u>4. Lernzielbereich Grundfragen menschlicher Existenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der Probleme menschlicher Existenz im alten Rom und der hierauf bezüglichen Vorstellungen der Römer, soweit sie im Zusammenhang mit der genannten Literatur vergegenwärtigt werden können, z.B. Antinomie zwischen Grösse und Gefährdung; Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft - Hinführung zu philosophischen Fragestellungen und philosophischen Begriffen (philos. Schriften von Cicero, Seneca); Ius / iustitia 	

Lehrmittel:

Actio 1 / 2

hrsg. von Holtermann, Martin; Irmgard, Meyer-Eppler

Leipzig: 2005

ISBN 3-12-623110-1

Fächerübergreifende Elemente

Geschichte:	Römische Geschichte; Imperialismus; Sozialgeschichte (Alltag im alten Rom), jeweils bis in die heutige Zeit
Deutsch:	Sprachvergleich, Fortwirken literarischer Gattungen, Flexibilität in der Muttersprache, Rhetorik
Philosophie:	Grundfragen menschlicher Existenz (z.B.: Humanitas in einer inhumanen Welt?)
Geographie, Physik, Chemie:	das antike Weltbild und sein Erscheinen in der Literatur (Plinius d.Ä.; Dädalus und Ikarus: ein Abbild für Triumph und Tragik der Technik; Ptolemäus o.ä.)
moderne Sprachen:	Sprachvergleich, etymologische Untersuchungen; „vernetztes Lernen“ (Mader)
Kunstgeschichte:	römische Kunstdenkmäler, Schrift, Rezeptionsgeschichte
Informatik:	gezielte Suche nach Informationen für den Unterricht, die Hausarbeit, die Maturaarbeit, Probleme der Informationsflut und der Verlässlichkeit der Informationen
Religion:	die Vulgata / Mythologie

Anmerkungen und Ergänzungen

Die Schülerin und der Schüler sollen Bereitschaft zeigen, in Gedanken aus der eigenen Situation herauszutreten und ihre Voraussetzungen aus der Distanz zu prüfen. Dabei sollen sie die Fähigkeit stärken, auch längere Zeit mit offenen Problemen umzugehen und die Arbeit hieran dem raschen, oberflächlichen Lösungsversuch vorzuziehen. Die Lust und die Freude am grosszügigen Gedankenexperiment in Verbindung mit Exaktheit des Denkens im einzelnen verstärken zunehmend die Einsicht, dass für das Denken sowohl Intuition als auch relativ stabile (Lern- und Arbeits-) Gewohnheiten und Techniken erforderlich sind. Die intensive Beschäftigung mit den Voraussetzungen unserer Sprache, unseres Denkens und unserer Kultur allgemein schärft den Blick und das Interesse über die Tagesaktualität hinaus für die eigene und gemeinsame Zukunft.

Englisch

Schwerpunktfach

2.	3.	4.	5.
-	-	2+2	

Allgemeine Ziele

Die Schüler können sich mündlich spontan und fließend auszudrücken, mündlich wie auch schriftlich eigene Stellungnahmen abgeben und eigene Beiträge ausführlich darstellen. Sie können längere, komplexere Sachtexte, Kommentare und Berichte verstehen.

Das Schwerpunktfach Englisch bereitet die Schüler auf ein international anerkanntes Sprachdiplom (Certificate in Advanced English im 4. Jahr und Proficiency im 5. Jahr) C1 bzw. C2 vor. Die Unterrichtsziele richten sich nach der Zielsetzung des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).

Mit den Zertifikaten, welche ausserhalb der Schule gemacht werden müssen, können die Schüler eine Reihe von Nachweisen über die englische Sprache erbringen. Englischkenntnisse auf diesem Niveau beweisen, dass die Schüler nicht nur in der Lage sind die englische Sprache zu sprechen, sondern dass sie ebendies fast auf hervorragendem Niveau können. Sie haben durch die Zertifikate den Nachweis in der Hand, dass sie jederzeit und an jedem Ort in der Lage sind sich in der englischen Sprache über alle Themen zu unterhalten und auch bei fachspezifischen Themen ein tiefes sprachliches Grundverständnis nachweisen können.

Richtziele nach Unterrichtseinheiten

Viertes Jahr

Grundkenntnisse

Die Schülerin, der Schüler kennt

- einen umfangreichen, differenzierten Wortschatz
- alle grammatikalischen Strukturen, auch die differenzierten

Grundfertigkeiten

Die Schülerin, der Schüler kann

- sich mündlich spontan und fließend auszudrücken,
- mündlich wie auch schriftlich eigene Stellungnahmen abgeben und eigene Beiträge ausführlich darstellen.
- längere, komplexere Sachtexte, Kommentare und Berichte verstehen.

Fünftes Jahr

Grundkenntnisse

Die Schülerin, der Schüler kennt

- einen umfangreichen, differenzierten Wortschatz
- alle grammatikalischen Strukturen, auch die differenzierten

Grundfertigkeiten

Die Schülerin, der Schüler kann

- auch in anspruchsvollen Situationen fast so gut wie in der Muttersprache kommunizieren
- selbst feine Bedeutungsnuancen und umgangssprachliche Redewendungen - in fremdsprachigen Filmen, in Ihrem internationalen Freundeskreis oder in anspruchsvollen beruflichen Situationen - verstehen.
- eigene Überlegungen präzise ausdrücken und komplexe Artikel und Texte fehlerfrei schreiben.

Jahresprogramme

<i>Kantonales Programm</i>	<i>Schulprogramm KSSB</i>
	<p><i>4. Jahr</i></p> <ol style="list-style-type: none"> Reading: Students are taught how to show understanding of attitude, detail, implication, main idea, opinions, purpose, text organisation features, tone and text structure of C1 texts Writing: Students are taught how to write text types such as an article, an essay, a proposal, a report, a review, a formal letter They have to familiarize themselves with the format and the style required by international exams like CAE Use of English: Students are taught how to tackle special formats like cloze tests, key word transformation, word formation etc. In order to achieve that they learn and revise grammar and vocabulary of the C1 level. Listening: Students are taught how to show understanding of agreement, attitude, course of action, detail, gist, interpreting context, main points, purpose, specific information. In order to achieve that they listen to spoken texts of the C1 level Speaking: Students are expected to be able to respond to questions and to interact in conversational English of the C1 level <p><i>5. Jahr</i></p> <ol style="list-style-type: none"> Reading: Students are taught how to show understanding of attitude, detail, implication, main idea, opinions, purpose, text organisation features, tone and text structure of C2 texts Writing: Students are taught how to write text types such as an article, an essay, a proposal, a report, a review, a formal letter. Students will have to learn how to present and develop arguments, express and support their opinions, evaluate ideas. They have to familiarize themselves with the format and the style required by international exams like CPE Use of English: Students are taught how to tackle special formats like cloze tests, key word transformation, word formation etc. In order to achieve that they learn and revise grammar and vocabulary of the C2 level. Listening: Students are taught how to show understanding of agreement, attitude, course of action, detail, interpreting context, main points, purpose, specific information. In order to achieve that they listen to spoken texts of the C2 level Speaking: Students are expected to be able to respond to questions and to interact in conversational English of the C2 level

Lehrmittel

Viertes Jahr:

Jan Bell/Roger Gower: Advanced Expert

- **Verlag:** Pearson Longman; Auflage: 3rd ed (6. Februar 2014)
- **Sprache:** Englisch
- **ISBN-10:** 1447961986
- **ISBN-13:** 978-1447961987

Fünftes Jahr

Megan Roderick/Carol Nuttall: Proficiency Expert

- **Verlag:** Pearson Longman; Auflage: 1 (10. Januar 2013)
- **Sprache:** Englisch
- **ISBN-10:** 1447937597
- **ISBN-13:** 978-1447937593

Fächerübergreifende Elemente

Die Verbindungen zu Latein werden konsequent erarbeitet, ebenso bietet die weite Themenvielfalt die Möglichkeit, über sehr viele Bereiche modernen Lebens (Digitalisierung, Globalisierung, Ökonomisierung etc.) auf Englisch und vertieft zu diskutieren.